

JAKOB-FUGGER-ZENTRUM

FORSCHUNGSKOLLEG FÜR TRANSNATIONALE STUDIEN



## Jahresbericht 2017



Universität Augsburg  
Jakob-Fugger-Zentrum

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorwort – Fünf Jahre Jakob-Fugger-Zentrum</b>	<b>3</b>
<b>2 Die Forschungsprojekte am Jakob-Fugger-Zentrum</b>	<b>5</b>
<b>3 Aktuelles aus den Forschungsprojekten</b>	<b>6</b>
<b>4 Öffentliche Veranstaltungen des Jakob-Fugger-Zentrums</b>	<b>12</b>
<b>5 Vorträge, Veranstaltungen und Publikationen in den Projekten</b>	<b>18</b>
<b>6 Kooperationspartner der Projekte am Jakob-Fugger-Zentrum</b>	<b>24</b>
<b>7 Das Jakob-Fugger-Zentrum im Profil</b>	<b>26</b>
<b>8 Kontakt und Impressum</b>	<b>29</b>

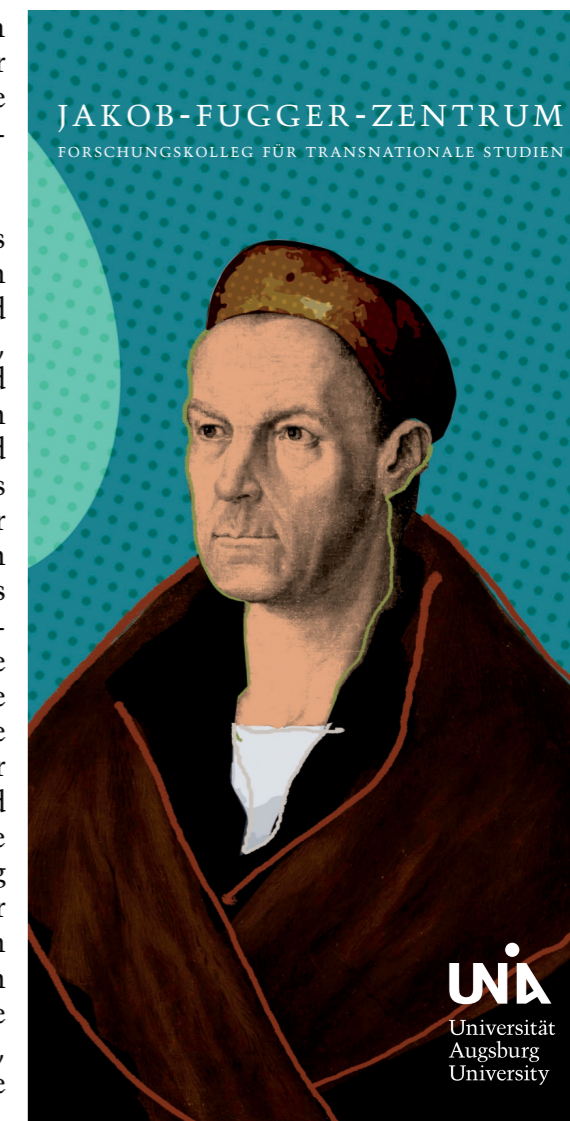
## 1 Vorwort – Fünf Jahre Jakob-Fugger-Zentrum

Im September 2017 feierte das Jakob-Fugger-Zentrum den fünften Jahrestag seines Bestehens. Als Teil der interdisziplinär verbundenen „Netzwerkuniversität“ wurde das Zentrum 2012 als Forschungskolleg der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften gegründet.

Seitdem hat sich das Jakob-Fugger-Zentrum als Forschungsplattform etabliert, die einen Ort für Kooperation und wissenschaftlichen Austausch über Fächer- und Ländergrenzen hinweg bietet. Es ist zu einem Ort geworden, an dem sich Fellows, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit den Mitgliedern austauschen können, Forschungsprojekte angesiedelt sind und inspirierende Vorträge und Workshops ihr Zuhause haben. Das Zentrum bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften miteinander ins Gespräch und vernetzt sie international. Es unterstützt aber auch die Zusammenarbeit mit natur-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschungslinien. Die Hauptaufgabe des Zentrums besteht darin, internationale Kooperationen anzuregen und die interdisziplinäre Vernetzung voranzutreiben sowie die Sichtbarkeit der Augsburger Forscherinnen und Forscher lokal, national und international weiter zu erhöhen. Sein Ziel ist es auf diese Weise internationale interdisziplinäre Drittmittelforschung zu fördern und zu initiieren. Die mittlerweile 22 Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums zeichnen sich deshalb dadurch aus, dass sie in mehreren Themenlinien im Rahmen ihrer Projekte interdisziplinär und transnational zentrale Fragen global vernetzter Gesellschaften in Geschichte, Gegenwart und Zukunft erforschen. Eine Übersicht über die Themenlinien und Projekte finden sich in Kapitel 2.

Insgesamt haben seit 2012 elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Research Fellowship am Jakob-Fugger-Zentrum wahrnehmen und somit Zeit zur konzentrierten Ausarbeitung von Drittmittelanträgen finden können. 2017 wurde zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, projektbezogene Gastprofessoren für transnationale Forschung nach Augsburg einzuladen, um gemeinsam mit den Research Fellows und den Mitgliedern des Jakob-Fugger-Zentrums an transnationalen Forschungsprojekten zu arbeiten. Im Rahmen dieser neuen Förderlinie konnten bereits im ersten Jahr fünf renommierte Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler für einen Besuch in Augsburg gewonnen werden.

In den vergangenen fünf Jahren hat das Jakob-Fugger-Zentrum mehr als 45 Vorträge veranstaltet und zahlreiche internationale Tagungen initiiert, mitveranstaltet oder unterstützt. Über 4000 Gäste besuchten die Veranstaltungen des Zentrums in den vergangenen Jahren. Der Erfolg dieser Aktivitäten lässt sich an den zahlreichen eingereichten Drittmittelanträgen und einer deutlich gewachsenen internationalen Vernetzung in den Augsburger Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften ablesen. Im Bereich der Drittmittelakquise konnten Forschungsanträge mit einem Finanzvolumen im zweistelligen Millionenbereich generiert werden, von denen zu diesem Zeitpunkt bereits fast 40 Prozent bewilligt wurden. Einige Beispiele für Erfolge bei der Antragsstellung im Jahr 2017 sind in Kapitel 3 aufgeführt.



Eine weitere Aufgabe des Jakob-Fugger-Zentrums ist es, geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Forschungen in der Stadt Augsburg bekannter zu machen und eine breite Öffentlichkeit auf die Relevanz ihrer Ergebnisse aufmerksam zu machen. Diesem Zweck dient unter anderem die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum, für die mit der iranisch-kanadischen Soziologin Haideh Moghissi auch 2017 eine hochkarätige Persönlichkeit gewonnen werden konnte. Die Gastdozentur wurde 2017 bereits zum dritten Mal besetzt. Die bisherigen Inhaber der Dozentur waren der ehemalige israelische Botschafter Avi Primor und der islamische Religionspädagoge Mouhanad Khorchide. Für das Sommersemester 2018 konnte der Theoretiker der Postkolonie Achille Mbembe gewonnen werden.

Mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsreihen wurden seit 2012 konzipiert und etabliert. Besonders hervorzuheben ist die Reihe „Stadtgeschichte(n)“, die in Kooperation mit dem Fugger und Welser Erlebnismuseum 2017 bereits zum vierten Mal stattfand. Außerdem ging die Veranstaltung „Gefragt, Geforscht, Getan: Speed-Dating zwischen Wissenschaft und Praxis“ in die zweite Runde. Darüber hinaus ist das Jakob-Fugger-Zentrum regelmäßig mit Vorträgen, Diskussions- und Netzwerkveranstaltungen auf dem Campus und in der Stadt Augsburg aktiv. Das positive Echo, das diese Arbeit in Presse und Öffentlichkeit hervorruft, und die hohe Zahl der Besucher dokumentieren die Erfolge des geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Wissenstransfers. Einen Überblick über die Veranstaltungen des Zentrums im Jahr 2017 bietet das Kapitel 4.

2017 war ein Jahr, das auch personelle Veränderungen mit sich gebracht hat. Der langjährige Geschäftsführer Dr. Tilman Schröder, der mit seiner Arbeit erheblich zur Etablierung des Jakob-Fugger-Zentrums beigetragen hat, verließ die Universität Augsburg im September 2017, um eine Professur an der Hochschule München anzutreten. Die Geschäftsführung wurde 2017 ausgeschrieben. Es gingen 73 Bewerbungen auf die Stelle ein. Nach acht Auswahlgesprächen konnte die Geschäftsführung zum 1. Februar 2018 erfolgreich wiederbesetzt werden. In der Zwischenzeit führte Elisabeth Hill, die im August 2017 als Forschungsreferentin ans Jakob-Fugger-Zentrum kam, die Geschäfte des Zentrums kommissarisch.

Im nächsten Jahrfünft wird es darum gehen, die erfolgreiche Arbeit des Jakob-Fugger-Zentrums im veränderten Team weiterzuführen, das inhaltlich-thematische Profil des Zentrums weiter zu schärfen und Förderinstrumente an veränderte Gegebenheiten anzupassen. Zudem soll eine Reihe internationaler Konferenzen konzipiert und etabliert werden, welche die Stärken der Augsburger Forscherinnen und Forscher abbildet und diese gleichzeitig in der internationalen Forschungslandschaft der transnationalen Studien noch stärker verankert.

## 2 Die Forschungsprojekte am Jakob-Fugger-Zentrum

Mitgliedschaft im Jakob-Fugger-Zentrum ist stets mit dem Antrag auf Einrichtung eines Forschungsprojekts am Zentrum gekoppelt. Projekte, die zur Durchführung am Jakob-Fugger-Zentrum geeignet sind, haben in ihrem Organisationscharakter oder in ihrem Forschungsgegenstand einen transnationalen Bezug, sind disziplinär oder interdisziplinär angelegt, kooperieren mit internationalen und/oder nationalen Partnern und sind drittmittelfähig.

Sie reflektieren so, dass gesellschaftliche und politische Entwicklungen häufig transnational und facettenreich verlaufen, über Grenzziehungen hinaus. Die Erforschung transnationaler Phänomene erfordert neue, fächer- und länderübergreifende Ansätze und Kooperationen, für die das Jakob-Fugger-Zentrum an der Universität Augsburg die Voraussetzungen schafft.

Die Forschungsprojekte der derzeit 22 Mitglieder des Zentrums nehmen vier grundlegende Perspektiven auf Transnationalität ein, wenn sie **Kultur und Wissenstransfer, Gesellschaftliche Transformationsprozesse, Identitätskonstruktionen, Diversität und Integration** in den Blick nehmen. Sie bilden ein breites Spektrum an Themen, methodischen Zugriffen, räumlichen und zeitlichen Bezügen ab.

Im Jahr 2017 waren folgende Projekte am Jakob-Fugger-Zentrum angesiedelt:

- Euroscientia – Räume und Zirkulation herrschafts- bzw. staatsrelevanten Wissens in Europa, 1750-1850 (Prof. Dr. Lothar Schilling)
- Spanischsprachige Kulturzeitschriften der Moderne (Prof. Dr. Hanno Ehrlicher)
- Kulturgeschichtliche Studien zu Artemidors Oneirokritika (Prof. Dr. Gregor Weber)
- Schrift und Gesellschaft (Prof. Dr. Martin Kaufhold)
- Augsburger Editionen deutscher Texte des Mittelalters (Prof. Dr. Freimut Löser)
- Kontroversen um Hydraulic Fracturing in Frankreich, Deutschland und Polen. Eine vergleichende Analyse zur Rolle von ökologischen Rechtfertigungsordnungen und Civic Epistemologies in aktuellen Risikokonflikten (Prof. Dr. Reiner Keller)
- Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Dokumentation einer stark gefährdeten Kreolsprache in Papua-Neuguinea (Prof. Dr. Péter Maitz)
- Zirkulation und Transmission von Sprachideologien in den romanischen Massenmedien (CIRCULA) (Prof. Dr. Sabine Schwarze)
- Citizens' views on climate change and the role of a diverse media environment (Prof. Dr. Helena Bilandzic)
- Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Solidarität (Prof. Dr. Dietmar Süß)
- Pluridimensionalität der Aufklärung (Prof. Dr. Rotraud v. Kulesa)
- Protestkulturen und Political Entrepreneurship (Prof. Dr. Philipp Gassert)
- Sharing Economy (Prof. Dr. Daniel Veit)
- Jüdische Emanzipationsdiskurse im 20. Jahrhundert (Prof. Dr. Bettina Bannasch)
- Autobiographie und Tod (Prof. Dr. Mathias Mayer)
- Zeit, Gemeinschaft und Ethik im zeitgenössischen britischen, irischen und südafrikanischen Theater und Drama (Prof. Dr. Martin Middeke)
- Der Himmel als transkultureller ethischer Raum (Prof. Dr. Stephanie Waldow)
- Nationale Volkshäuser und der Mythos Czernowitz (Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer)
- Sport als Mittel der Sozialerziehung bei sozial deprivierten Kindern und Jugendlichen (Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck)
- Mobilität und Inklusion im mehrsprachigen Europa (Prof. Dr. Peter Kraus)

### 3 Aktuelles aus den Forschungsprojekten

#### Bewilligungen

#### Health.eduPLUS – Nachhaltige Entwicklung sportbezogener Gesundheitskompetenz von Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht (Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck)



Projektförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Laufzeit: 2018-2021

CAPITAL4HEALTH II ist ein Fortsetzungsprojekt des auf nachhaltige Gesundheitsförderung angelegten Forschungsverbundes CAPITAL4HEALTH (<http://www.capital4health.de>). Im Teilprojekt Health.eduPLUS geht es um das Thema sportbezogene Gesundheitskompetenz. Ein besonderes Gewicht wird auf die Thematik Bewegungszeit in Verbindung mit kompetenzorientierter Aufgabenkultur gelegt. Als Trigger zur Weiterentwicklung, Umsetzung und Verbreitung des Themas sportbezogene Gesundheitskompetenz dient die Bereitstellung und Verbreitung abgestimmter Good-Practice-Beispiele. Insgesamt erfolgt in Health.eduPLUS eine Konzentration auf schulische Settings. Die Leitung des Gesamtprojektes liegt bei Prof. Dr. Ralf Sygusch (Universität Erlangen-Nürnberg). Weitere Beteiligte sind Prof. Dr. Susanne Tittlbach (Universität Bayreuth) und Julia Herb (Universität Augsburg).

#### Die öffentlichen Debatten zur Energiewende in Deutschland und Frankreich. Eine Analyse ökologischer Transformationen mittels der Kombination zweier soziologischer Ansätze der Diskursforschung (Prof. Dr. Reiner Keller)



Projektförderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)/ Agence Nationale de la Recherche (ANR)  
Laufzeit: 2018 – 2021

Das ENERGIACORPUS Projekt untersucht die öffentlichen Debatten zur Energiewende in Deutschland und Frankreich seit den 1970er Jahren bis heute. Es verfolgt zwei Hauptziele: Zum einen die vergleichende Analyse der Langzeitentwicklung der öffentlichen Diskurse bezüglich solcher ökologischen Herausforderungen in beiden Ländern. Zum anderen kombiniert es zwei soziologische Ansätze der Diskursforschung, nämlich die pragmatische Soziologie der Kontroversen von Francis Chateauraynaud (mit der Software Prospéro) auf französischer Seite und die Wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA) von Reiner Keller auf deutscher Seite. Auf Grundlage eines gemeinsamen heuristischen Ansatzes werden die argumentativen Verlaufskurven der Diskussionen über die Transformationen der Energieversorgung im jeweiligen Land rekonstruiert sowie in ihren Bedingungen, Mechanismen und Effekten zueinander in Bezug gesetzt.

#### Praktiken der Solidarität: Transnationale Umbrüche im 20. und 21. Jahrhundert (Prof. Dr. Dietmar Süß)



Projektförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen“  
Laufzeit: 2018 – 2021  
Projektwebseite: <https://praktiken-solidaritaet.de/>

Das Forschungsprojekt untersucht gemeinsam mit Philosophen und Soziologen transnationale „Praktiken der Solidarität“. Das interdisziplinäre Projekt hat das Ziel,

die Strukturen und Dynamiken, Bedingungen, Grenzen und Ambivalenzen solidarischer Praktiken zu untersuchen – und das über einen langen Zeitraum, im interdisziplinären Gespräch und im Austausch mit verschiedenen Praxispartnern zivilgesellschaftlicher Organisationen. Die Leitung des Verbundprojekts liegt bei Prof. Dr. Dietmar Süß (Universität Augsburg). Die Kooperationspartner in diesem Projekt sind der Soziologe Prof. Dr. Stephan Lessenich (Ludwig-Maximilians-Universität München und der Philosoph Prof. Dr. Michael Reder (Hochschule für Philosophie).

#### Weitere Bewilligungen

#### Yoga im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) (Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck)

Förderung: Techniker Krankenkasse

#### Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Dokumentation einer stark gefährdeten Kreolsprache in Papua-Neuguinea (Prof. Dr. Péter Maitz)

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft für den Aufbau einer internationalen Kooperation mit dem Language and Culture Research Center an der James Cook University Cairns, Australien

#### Zirkulation und Transmission von Sprachideologien in den romanischen Massenmedien (CIRCULA) (Prof. Dr. Sabine Schwarze)

Förderung: Forschungskoooperation Bayern-Quebec, BAYLAT-Anschubfinanzierung

#### Projektstart

#### Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch (Prof. Dr. Freimut Löser)



Projektförderung: Bayerische Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms der Union der deutschen Akademien  
Laufzeit: 2016-2028

Am 17. Oktober 2017 wurde das Projekt „Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch“ im Plenarsaal der Bayerischen Akademie feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Forschungsprojekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Augsburg und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ediert und kommentiert das Gesamtwerk des sogenannten Österreichischen Bibelübersetzers. Die Werke des Anonymus werden in einer hybriden Edition aufbereitet: Sie werden sowohl als klassische Buchedition als auch als digitale Edition zugänglich gemacht. Rund 200 Jahre vor Luther übertrug der unbekannte Laie große Teile der Bibel in die deutsche Sprache, kommentierte die Schrift und legte sie aus. Gleichzeitig verteidigte er das Recht der Laien auf die deutsche Bibel entschieden. Das Projekt ist mit Universitäten, Bibliotheken und Archiven national und international vernetzt. Spannende Einblicke in das Projekt finden sich Ausgabe Nr. 62 in Heft 3 des Jahrgangs 2017 von Akademie Aktuell (<https://badw.de/die-akademie/presse/zeitschrift-akademie-aktuell/einzelartikel-aa/detail/akademie-aktuell-jahrgang-2017-ausgabe-nr-62.html>).

## Internationale Tagungen

### 27. – 29. März 2017: Beyond Borders: Literaturas y culturas transfronterizas mexicanas y chicanas, Universität Augsburg (Prof. Dr. Hanno Ehrlicher)

Die internationale Tagung „Beyond Borders. Literaturas y culturas transfronterizas mexicanas y chicanas“ wurde von den Hispanisten Prof. Dr. Hanno Ehrlicher und Dr. Romana Radlwimmer vom 27. bis zum 29. März 2017 in Augsburg veranstaltet. Sie befasste sich mit der Kultur der Chicanas und Chicanos, d. h. derjenigen Minderheit, die vor allem in den Südstaaten der USA aufgewachsen ist und dort schon immer lebte, sich aber kulturell auch den Traditionen zugehörig fühlt, die weit vor der Ziehung der modernen Staatsgrenzen der USA ihren Ursprung haben. Gestaltet wurde das umfangreiche wissenschaftliche und künstlerische Programm von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Mexiko, aus den spanisch-englisch-zweisprachigen Teilen der USA, aus Spanien, Bolivien, Österreich und Deutschland.

Die englisch- und spanischsprachige Tagung überschritt dabei Grenzen gleich in mehrfacher Hinsicht: zunächst thematisch, indem sie sich mit Entwürfen zu politischen, staatlichen und sprachlichen Grenzüberschreitungen auseinandersetzte; weiterhin durch die Interdisziplinarität der Beiträge. Nicht zuletzt wurden auch durch die Einbeziehung von Augsburger Kulturorten und migratorischen Kunsträumen das Format der rein akademischen Wissensvermittlung überschritten und um innovative Elemente bereichert.

Die Tagung wurde finanziell unterstützt vom Bayerischen Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT), vom Jakob-Fugger-Zentrum der Universität Augsburg und von der Kurt-Bösch-Stiftung.



## Forschungsförderung

### Fellowships am Jakob-Fugger-Zentrum

Bereits zum siebten Mal schrieb das Zentrum im Jahr 2017 das erfolgreiche Förderformat „Research Fellowship“ aus, mit dessen Hilfe bereits mehrere große Drittmittelanträge auf den Weg gebracht werden konnten. Ein Research Fellowship am Jakob-Fugger-Zentrum ermöglicht Mitgliedern des Zentrums das konzentrierte Arbeiten an einem Forschungsvorhaben, indem ihre Lehrverpflichtung für ein Semester um 7 SWS reduziert wird. Zusätzlich erhalten die Fellows Mittel für projektbezogene Personal- und Sachkosten. Die Fellowships fördern international vernetzte Forschungsverbundvorhaben mit interdisziplinärer Ausrichtung bzw. mit ausreichend Potenzial zur interdisziplinären Vernetzung, so dass damit mittel- und langfristig ganze Forschungsfelder erschlossen werden können. Die Planungs- und Konzeptionsphase der Projekte muss jeweils bereits so weit fortgeschritten sein, dass am Ende eines Fellowships ein Förderantrag bei einer Drittmittelinstitution eingereicht werden kann. Während der Fellowships steht das Jakob-Fugger-Zentrum den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beratend und unterstützend zur Seite, sorgt für administrative Entlastung und ermöglicht so die konzentrierte Ausarbeitung der Projektanträge.



Im Sommersemester 2017 konnte das Jakob-Fugger-Zentrum Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck (Lehrstuhl für Sportpädagogik) als Research Fellow begrüßen. Er untersuchte gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Dr. Attilio Carraro (Università di Padova, Italien), wie sich freiwilliges Engagement im Sport dazu nutzen lässt, den Erwerb sozialer Kompetenzen bei Heranwachsenden in Deutschland und Italien zu fördern.

Im Wintersemester 2017/18 waren Prof. Dr. Bettina Bannasch (Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft), und Prof. Dr. Péter Maitz (Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft) Research Fellows am Jakob-Fugger-Zentrum. Frau Bannasch führte ihr Projekt zu jüdischen Emanzipationsdiskursen weiter. Herr Maitz arbeitete zusammen mit Prof. Dr. Craig Volker (James Cook University, Australien) an seinem Projekt zu „Unserdeutsch“ der weltweit einzigen deutschbasierten Kreolsprache, die nur noch von einigen wenigen älteren Menschen, die in Papua-Neuguinea und Ostaustralien leben, beherrscht wird.



### Projektbezogene Gastprofessur für transnationale Forschung

Im Wintersemester 2016/17 schrieb das Jakob-Fugger-Zentrum erstmals Mittel für eine „projektbezogene Gastprofessur für transnationale Forschung“ aus. Im Rahmen der Gastprofessur können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland von den Mitgliedern des Jakob-Fugger-Zentrums für bis zu sechs Monaten zu gemeinsamen Arbeiten an einem Forschungsprojekt oder Förderantrag nach Augsburg eingeladen werden.



Als erste Gäste in diesem neuen Förderformats waren im Sommersemester 2017 die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Catriona Seth (All Souls College, University of Oxford) und der Sportpädagoge Prof. Dr. Attilio Carraro (Università di Padova) in Augsburg.

Im Wintersemester 2017/18 kamen PDDr. Doren Wohlleben (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Craig Volker (Divine Word University, Madang, Papua-Neuguinea/ James Cook University, Australien) und Dr. Roberto Cantoni (Sciences Po, Paris) ans Jakob-Fugger-Zentrum.



Von den projektbezogenen Gastprofessuren am Jakob-Fugger-Zentrum profitieren nicht zuletzt auch die Augsburger Studierenden: alle Gastprofessorinnen und Gastprofessoren bieten an der Universität Augsburg mehrere einschlägige Lehrveranstaltungen an, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Lernmöglichkeiten und spannende Perspektiven bieten.

### Weitere Förderformate des Jakob-Fugger-Zentrums

Um seine Mitglieder in den verschiedenen Phasen ihrer Projektarbeit bedarfsgerecht unterstützen zu können, bietet das Jakob-Fugger-Zentrum neben den „Research Fellowships“ und den „projektbezogenen Gastprofessuren für transnationale Forschung“ weitere Förderformate an.



Für die Phase der Erkundung neuer Ideen und der Konzeption neuer Projekte gibt es am Jakob-Fugger-Zentrum die Möglichkeit, Mittel für Internationale Forschungskonferenzen (*Round Tables*) oder Forschungsklausuren (*Konzeptlabore*) zu beantragen. Zu einer **Internationalen Forschungskonferenz (Round Table)** können JFZ-Mitglieder bis zu 15 Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland für 2-3 Tage an die Universität Augsburg einladen, um in fächerübergreifender Arbeit ein erfolversprechendes Forschungsvorhaben zu konzipieren, das als Verbundprojekt antragswürdig ist. Im Rahmen einer **Forschungsklausur (Konzeptlabor)** diskutieren 4-8 Wissenschaftler/innen in einem Tagungszentrum außerhalb Augsburgs in konzentrierter Atmosphäre

ein Forschungsthema oder entwickeln ein bestehendes Gruppenprojekt weiter und leisten damit wichtige Vorarbeiten für einen Drittmittelantrag. Neben Mitgliedern des Jakob-Fugger-Zentrums können auch Gäste von anderen Hochschulen im In- und Ausland an einer Forschungsklausur teilnehmen. Im Jahr 2017 nahm Frau Prof. Dr. Bettina Bannasch die Möglichkeit eines Konzeptlabors wahr und Prof. Dr. Freimut Löser lud zu einem Round Table nach Augsburg ein.

Um die internationale Vernetzung von Forschungsvorhaben zu fördern, stellt das Jakob-Fugger-Zentrum Mittel für **Tagungs- und Forschungsreisen ins Ausland** sowie für **Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler/innen in Augsburg** bereit. Auch können die Mitglieder des Zentrums Zuschüsse zu internationalen Tagungen beantragen. Voraussetzung für die Bewilligung dieser Förderungen ist die Einbindung der jeweiligen Maßnahme in ein laufendes Forschungsprojekt des Jakob-Fugger-Zentrums.

Mit der Publikationsreihe „Internationale Schriften des Jakob-Fugger-Zentrums“ im Göttinger Verlag V&R Unipress kommuniziert das Zentrum die Ergebnisse seiner Forschungen an nationale und internationale Zielgruppen. Die Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums können beim Zentrum **Druckkostenzuschüsse für Publikationen** in dieser Schriftenreihe beantragen. Mit *Censorship and Exile* (2015), der von Johanna Hartmann und Hubert Zapf herausgegeben wurde, und *Himmel als transkultureller ethischer Raum* (2016), der von Harald Lesch, Bernd Oberdorfer und Stephanie Waldow herausgegeben wurde, sind in dieser Reihe bereits zwei gut rezipierte und rezensierte Bände erschienen.



### Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung

Das Jakob-Fugger-Zentrum unterstützt seine Mitglieder auch bei der Einwerbung von Drittmitteln und bei deren Verwaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums beraten zu potenziellen Drittmittelgebern, Förderprogrammen und Antragsformaten. Sie recherchieren die Forschungslandschaft für einzelne Themen, helfen bei der Identifikation potenzieller Kooperationspartnerinnen und -partner an anderen Hochschulen und suchen nach den passenden Förderprogrammen für einzelne Projektvorhaben. Darüber hinaus unterstützen sie die Anbahnung von Kontakten im In- und Ausland, leisten organisatorische Unterstützung bei der Arbeit der Projektgruppen, übernehmen die Klärung von Verwaltungsfragen und unterstützen die Kostenkalkulation.

Ergänzend initiiert das Jakob-Fugger-Zentrum Informationsveranstaltungen und externe Beratung zu unterschiedlichen Förderformaten und Institutionen:

### 13. Juli 2017: Informationsveranstaltung „Societal Challenges 6: Europe in a Changing World“ (2018-2020). Fördermöglichkeiten für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften im neuen Arbeitsprogramm von Horizon 2020



Gemeinsam mit der Bayerischen Forschungsallianz organisierte das Jakob-Fugger-Zentrum einen Informationsworkshop zum Arbeitsprogramm „Societal Challenges 6: Europe in a Changing World“ (2018-2020) in Horizon 2020. Das Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ der Europäischen Kommission läuft seit 2014 und ist für die Dauer von 7 Jahren mit einem Budget von 70 Mrd. Euro ausgestattet. In der Veranstaltung ging es insbesondere um Fördermöglichkeiten für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler\*innen. Als Experte

für das Programm stellte Dr. Philip Pfaller, wissenschaftlicher Referent für Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften bei der Bayerischen Forschungsallianz, das Programm vor und stand anschließend für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung.



## 4 Öffentliche Veranstaltungen des Jakob-Fugger-Zentrums

### Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum

#### Islam im Dialog – Mouhanad Khorchide in Augsburg

Die Internationale Gastdozentur am Jakob-Fugger-Zentrum bietet Studierenden und Lehrenden der Universität Augsburg sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, international ausgewiesene Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst in Augsburg zu erleben. Mit Vorträgen, Seminaren und Debatten zu zentralen Fragen unserer Zeit fördert die Internationale Gastdozentur den Austausch zwischen den Gastdozentinnen und Gastdozenten, der Universität Augsburg und der Stadtgesellschaft. Sie ist eine gemeinsame Initiative der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten und des Jakob-Fugger-Zentrums der Universität Augsburg.

Im Wintersemester 2016/17 war der islamische Religionspädagoge Prof. Dr. Mouhanad Khorchide auf Einladung der Philologisch-Historischen Fakultät und des Jakob-Fugger-Zentrums an der Universität Augsburg zu Gast. Unter dem Titel „Islam im Dialog“ sprach er über den Koran und die Möglichkeiten seiner Auslegung, Reformbestrebungen im Islam und den islamischen Religionsunterricht in Deutschland.

Sein Vortrag am 1. Februar 2017 zum Thema „Was bedeutet es, dass der Islam ständige Reformen braucht?“ stieß auf reges Interesse der Zuhörerinnen und Zuhörer. Den Abschluss der Reihe bildete eine Gesprächsrunde zum Thema „Zur Zukunft des islamischen Religionsunterrichtes und der Religionslehrerausbildung in Deutschland“, bei der neben Mouhanad Khorchide auch Johannes Hintersberger (MdL), Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und Frau Prof. Dr. Elisabeth Naurath vom Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik der Universität Augsburg debattierten. Moderiert wurde die lebhaft Diskussionsrunde im festlichen Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben stattfand, von Prof. Dr. Dietmar Süß, dem Sprecher des Direktoriums des Jakob-Fugger-Zentrums.

Mouhanad Khorchide wurde 1971 in Beirut geboren und wuchs in Saudi-Arabien auf. Er studierte Islamische Theologie und Soziologie in Beirut und Wien. Seit 2010 ist er Professor für Islamische Religionspädagogik und seit 2011 Leiter des Zentrums für Islamische Theologie Münster, Koordinator des Graduiertenkollegs Islamische Theologie der Stiftung Mercator sowie Investigator des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster und Leiter des Projekts „Koran im Kontext der Barmherzigkeit“ im Rahmen dieses Exzellenzclusters.



#### Complexities of Change and Cultural Diversity – Haideh Moghissi in Augsburg

Im Sommersemester 2017 war die iranisch-kanadische Soziologin Prof. em. Haideh Moghissi auf Einladung der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät und des Jakob-Fugger-Zentrums zu Gast an der Universität Augsburg. Sie sprach zum Thema „Complexities of Change and Cultural Diversity“ und widmete sich in ihren Vorträgen den Herausforderungen, denen moderne Gesellschaften angesichts von Migration, Integration, Islamismus und Islamfeindlichkeit begegnen müssen. Sie thematisierte auch die Gleichberechtigung von Frauen und die Frauenrechtsbewegung in islamischen Kontexten sowie auf globaler Ebene.

Haideh Moghissi stammt aus dem Iran und ist emeritierte Professorin für Soziologie an der York University in Toronto. Bevor sie 1984 den Iran verließ, war sie Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der Nationalen Iranischen Frauenunion. Ihr Buch „Feminism and Islamic Fundamentalism: The Limits of Postmodern Analysis“ (Oxford University Press, 2000 und Zed Press, 1999) wurde mit dem Choice Outstanding Academic Book Award ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt. Haideh Moghissi war zudem Leiterin mehrerer internationaler Forschungsprojekte. Im Jahr 2011 erhielt sie ein Pierre Elliot Trudeau Research Fellowship und im Jahr 2015 wurde ihr von der Ontario Confederation of Faculty Associations der Status of Women Award of Distinction verliehen.



Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung zu Haideh Moghissis Eröffnungsvortrag am 26. Juni 2017 mit dem Titel „Islamism, Islamophobia, Feminism: Challenges of 21st Century“. Beim anschließenden Empfang und Umtrunk ergab sich die Gelegenheit zum Austausch und zu weiterführenden Gesprächen mit der Referentin. In einem Workshop für Master- und Promotionsstudierende zum Thema „Research as a Democratic Process“, der bei den Studierenden auf viel Interesse stieß, stellte Haideh Moghissi die Beziehungen zwischen den Forschenden und den von ihnen ‚Beforschten‘ in den Mittelpunkt.



Am 29. Juni 2017 wurde die Reihe mit dem Vortrag „Migration, Integration and Belonging in the age of globalization“ fortgesetzt, der ebenso viel Anklang fand wie die abschließende Podiumsdiskussion, die am 3. Juli 2017 im Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben stattfand. Das Thema des Podiumsgesprächs war „Gender Equality and the Challenges of a Globalized World“. Neben Haideh Moghissi diskutierten Prof. em. Dr. Leonie Herwartz-Emden (ehem. Inhaberin des Lehrstuhls für Pädagogik der Kindheit und Jugend, Universität Augsburg) und Prof. Dr. Angelika Pofel (Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, TU Dortmund). Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Prof. Dr. Reiner Keller, dem aktuellen Sprecher des Direktoriums des Jakob-Fugger-Zentrums. Die Vorträge von Haideh Moghissi werden 2018 in den Augsburger Universitätsreden erscheinen.



Als vierter Inhaber der Gastdozentur wird im Sommersemester 2018 der kamerunische Historiker, Philosoph und Politikwissenschaftler Prof. Dr. Achille Mbembe nach Augsburg kommen.

## Vortragsreihen

### „Stadtgeschichte(n): Geld, Glaube, Kommunikation. Wer entscheidet, woran wir uns erinnern werden?“

Gemeinsam mit dem Augsburger „Fugger und Welser Erlebnismuseum“ bot das Jakob-Fugger-Zentrum im Wintersemester 2017/18 nun bereits zum vierten Mal die Vortragsreihe „Stadtgeschichte(n)“ an. Die Reihe ist inzwischen sehr gut etabliert und zieht zahlreiche Augsburger Bürgerinnen und Bürger an. Im Zentrum der Vorträge stand diesmal Augsburgs Bedeutung als Kommunikations- und Finanzzentrum im 16. Jahrhundert. Daran anschließend und mit Blick auf die Augsburger Welterbe-Bewerbung wurde die Frage thematisiert, wer entscheidet, woran wir uns erinnern werden.



Den Auftakt der Reihe bildete der Vortrag von PD Dr. Regina Dauser am 5. Dezember 2017, in dem Augsburg als Kommunikations- und Nachrichtenzentrum des 16. Jahrhundert vorgestellt wurde. Frau Dauser zeigte, dass der Aufstieg Augsburgs zur Fernhandelsmetropole an der Wende zur Neuzeit eng mit seiner Positionierung als Kommunikations- und Nachrichtenzentrum verbunden war. Denn Augsburger Handelshäuser waren stets auf aktuelle und verlässliche Informationen angewiesen, um ihre Geschäfte erfolgreich führen zu können. Es wurde deutlich, dass die Verbindungen der Augsburger Kaufleute, allen voran Fugger und Welser, in die wirtschaftlichen und politischen Zentren Europas sie zu gefragten Vermittlern von Nachrichten – „zeitungen“ genannt – machten. Frau Dauser beleuchtete in ihrem Vortrag die daraus resultierende Entstehung und Organisation des frühneuzeitlichen Nachrichtenzentrums Augsburg – zwischen exklusiver ‚Insidernachricht‘ und ‚massentauglichem‘ Nachrichtendruck. Der Vortrag fand viel Anklang, wie die anschließenden Fragen des Publikums illustrierten.

PD Dr. Regina Dauser ist seit 2015 Akademische Rätin am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Universität Augsburg. Nach dem Studium der Geschichte und der Germanistik erfolgte 2005 die Promotion mit ihrer Dissertation zu „Informationskultur und Beziehungswissen. Das Korrespondenznetz Hans Fuggers (1531-1598)“. Ihre Habilitation erfolgte im Jahr 2012. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Kommunikations- und Mediengeschichte, europäische Mächtepolitik, Wissensgeschichte, und Geschichte der Ökonomischen Aufklärung.

Der zweite Vortrag der Reihe, „Geld und Glaube im Zeitalter der Reformation: Die Fugger und Welser als Finanzdienstleister der Kirche 1500–1560“ fand am 30. Januar 2018 statt. Der Vortragende Prof. Dr. Mark Häberlein nahm im Lutherjahr die zentralen Kritikpunkte Martin Luthers und anderer Reformatoren an der luxuriösen Lebensführung des Papstes, der Kardinäle und Bischöfe und an der Praxis, einzelne Gläubige gegen Geldzahlungen von kirchlichen Vorschriften zu dispensieren oder ihnen ihre Sünden gegen finanzielle Leistungen zu erlassen, zum Ausgangspunkt, um die Rolle großer Augsburger Handelsgesellschaften als Finanzdienstleister der Kirche im 16. Jahrhundert etwas genauer zu beleuchten. Herr Häberlein zeigte, dass die Fugger und Welser hier mit unterschiedlichen Motivationen auf mehreren Ebenen aktiv waren. Der Vortrag war so gefragt, dass noch ein zweiter Termin anberaumt wurde, um diejenigen, die aus Platzgründen beim ersten Mal abgewiesen werden mussten, zum Zuge kommen zu lassen. Auch diese Veranstaltung, die am 24. April 2018 stattfand, war gut besucht und endete mit einer angeregten Publikumsdiskussion.

Prof. Dr. Mark Häberlein ist seit 2004 Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte an der Universität Bamberg. Nach dem Studium der Geschichte, Amerikanistik und Politikwissenschaft an der Universität Augsburg und der Michigan State University erfolgte 1991 die Promotion in Augsburg. Die Habilitation erfolgte 1996 in Freiburg. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zur Wirtschafts-, Sozial-, Stadt- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit sowie zur Kolonialgeschichte Nordamerikas.

Beschlossen wurde die Reihe am 15. Februar 2018 mit Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhards Vortrag „Wer entscheidet, an was wir uns morgen erinnern werden?“. Als Mitglied des Vorstandes der Deutschen UNESCO-Kommission und Vorsitzender des Nominierungskomitees für das UNESCO-Programm „Memory of the World“ stellte er die Frage, was wir ohne individuelle Gedächtnisbildung und kollektive Erinnerungskultur, ohne Geschichte und Geschichtsschreibung wären. Das „Wir“ – so erläuterte Herr Leonhard – umfasst im Sinne der UNESCO alle Menschen, die in all ihrer kulturellen Vielfalt eine dem Wissen voneinander und gegenseitiger Toleranz und Frieden untereinander zugeneigte Weltgemeinschaft bilden. Er erklärte, warum die UNESCO angesichts der drohenden Überflutung der nubischen Tempel beim Bau des Assuan-Staudamms im Jahre 1972 das Welterbeprogramm für Monumente und Naturstätten ins Leben rief und wie im Jahre 1992 nach der Zerstörung der Nationalbibliothek in Sarajevo im Balkankrieg das Programm „Memory of the World“ für Dokumente geschaffen wurde. Leonhard unterstrich die Bedeutung des Engagements der UNESCO und gewährte Einblicke in die Funktionsweise beider Programme. Auch dieser Vortrag wurde von zahlreichen Augsburger Bürgerinnen und Bürgern besucht. Die anschließende Diskussion machte deutlich, wie groß das Interesse an der UNESCO, aber auch an der Welterbe-Bewerbung Augsburgs in der Bevölkerung ist.

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard ist Staatssekretär a.D. und Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Außerdem ist er Mitglied im Vorstand der Deutschen UNESCO-Kommission und Vorsitzender des Nominierungskomitees für das UNESCO-Programm „Memory of the World“. Er ist Mitglied im Universitätsrat der Universität Augsburg. Nach dem Studium der Geschichte, Klassischen Philologie, Historischen Hilfswissenschaften und Philosophie promovierte er 1976 und war anschließend an diversen Universitäten tätig. Er wurde mit zahlreichen Ehren ausgezeichnet. Er erhielt u.a. die Ehrenbürgerwürde und die Goldene Verdienstmedaille der italienischen Hafenstadt Ancona, das Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Puschkin-Medaille der Russischen Föderation.

Die Vorträge stießen auch in der Presse auf ein durchweg positives Echo. Die Reihe wird im Wintersemester 2018/19 fortgesetzt.

### Vortragsthemen und Referent\*innen der „Stadtgeschichte(n)“

„Neue zeitungen“ aus Augsburg – die Lechmetropole als Kommunikations- und Nachrichtenzentrum im 16. Jahrhundert“

PD Dr. Regina Dauser, Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Universität Augsburg

„Geld und Glaube im Zeitalter der Reformation: Die Fugger und Welser als Finanzdienstleister der Kirche 1500–1560“

Prof. Dr. Mark Häberlein, Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte an der Universität Bamberg

„Wer entscheidet, an was wir uns morgen erinnern werden?“

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatsminister a.D.



## Veranstaltungsreihe „Gefragt, Geforscht, Getan – Wissenschaft und Praxis im Dialog“

Im Jahr 2017 ging die Vernetzungsveranstaltung „Gefragt, Geforscht, Getan – Wissenschaft und Praxis im Dialog“ in die zweite Runde. Am 12. Januar 2017 bot das Jakob-Fugger-Zentrum gemeinsam mit dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt der Stadt Augsburg wieder diese Form des akademischen Speed-Datings an. Ziel dieses Formats ist die bessere Vernetzung zwischen wissenschaftlicher Forschung und Praxisarbeit im Themengebiet „Migration und Integration“, das sowohl für die Augsburger Stadtgesellschaft prägend als auch für die universitäre Forschung von zentraler Bedeutung ist. Jedes Jahr entstehen an der Universität in diesem Kontext zahlreiche Bachelor-, Master- und Projektarbeiten oder Dissertationen, die auf Fragestellungen und Forschungsdaten aus der Praxis angewiesen sind und deren Ergebnisse im Gegenzug wertvolle Anhaltspunkte für die Praxis bieten können.



Einmal im Semester lädt die Veranstaltungsreihe daher Studierende und Vertreter\*innen städtischer Einrichtungen, Institutionen und Verbände ein, sich zu aktuellen Fragestellungen einer zunehmend diversen Stadtgesellschaft auszutauschen. Die Teilnehmer\*innen erhalten auf diese Weise einen Überblick über „Angebot“ und „Nachfrage“, können Kontakte knüpfen oder ganz konkret gemeinsame Projekte planen.

## Universitäre Vorträge des Jakob-Fugger-Zentrums

### 4. Mai 2017: Moral, Nazis und Erinnerung nach 1945: Anne Frank im Film, Daniel Wildmann (Leo Baeck Institute London, Großbritannien)



Dr. Daniel Wildmann sprach auf Einladung des Jakob-Fugger-Zentrums, der Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Bettina Bannasch) und dem Kolloquium Kunst- und Kulturgeschichte über Verfilmungen des Tagebuchs der Anne Frank. In seinem Vortrag in der Neuen Stadtbücherei Augsburg machte er die seit 1959 rund 20 großen Spiel- und Dokumentarfilme, die für das Kino und das Fernsehen produziert wurden, zum Gegenstand seiner Analyse. Es gab ein breites Spektrum filmischer Genres, Formate und unterschiedlicher nationaler Kontexte, in denen sich mit dem

Tagebuch auseinandergesetzt wurde. Der Vortrag analysierte diese verschiedenen kinematographischen Interpretationen des Tagebuchs und deren Rekurse auf die jeweils aktuellen, sehr unterschiedlichen innenpolitischen Debatten. Am 5. Mai 2017 wurden Fragen und Themen des Vortrags in einem Workshop für Studierende zum Thema „Anne Frank im Film“ vertieft.

### 7. Juni 2017: Unserdeutsch und das sprachliche Erbe der deutschen Kolonialzeit in Papua-Neuguinea, Craig A. Volker (Divine Word University, Madang, Papua-Neuguinea/ James Cook University, Australien)



Prof. Dr. Craig A. Volker hielt im Rahmen seiner projektbezogenen Gastprofessur für transnationale Studien am Jakob-Fugger-Zentrum auf Einladung von Prof. Dr. Péter Maitz einen Vortrag zum Thema „Unserdeutsch und das sprachliche Erbe der deutschen Kolonialzeit in Papua-Neuguinea“. Der Vortrag, der nicht nur für Studentinnen und Studenten, sondern für alle an Sprache im Allgemeinen und an „Unserdeutsch“ im Besonderen Interessierten offen war, brachte den Zuhörer\*innen die Sprache, die um 1900 im seinerzeit vom Deutschen Reich als Kolonie verwalteten Bismarck-Archipel im Umfeld einer katholischen Missionsstation entstanden ist, näher. Volker, der heute in Papua-Neuguinea lebt, hat Ende der 1970er Jahre als australischer Germanistikstudent „Unserdeutsch“ durch einen Zufall „entdeckt“. Er ist Spezialist für die Sprachen Papua-Neuguineas sowie für Pidgin- und Kreolsprachen.

### 20. Juli 2017: Sport & Moral Values: Is sport a means to promote a better society?, Attilio Carraro (Università di Padua, Italien)



Prof. Dr. Attilio Carraro sprach auf Einladung von Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck im Rahmen einer projektbezogenen Gastprofessur für transnationale Forschung des Jakob-Fugger-Zentrums über die zentrale Rolle von Sport für moderne Gesellschaften. Seit Sport im 19. Jahrhundert als Erziehungsmittel in den Public Schools in England eingesetzt wurde, hat sich die Idee durchgesetzt, dass Sport zur Sozialerziehung und zur Vermittlung von Werten wie Fairplay, Willensstärke, Teamgeist, Freundschaft und gegenseitigem Respekt genutzt werden kann. Sport kann demnach als Spiegel unserer Gesellschaft und Kultur

gelten. In der Forschung ist man sich einig, dass Sport nachhaltigen Einfluss auf Leben und Einstellungen von Personen aller Altersgruppen ausübt. Darüber hinaus kann Sport als wertvolles Mittel zur Inklusion dienen. Auf Grundlage dessen diskutierte Carraro die Herausforderungen und Probleme wertebasierter Sporterziehung und zeigte mögliche Wege für eine zukünftige wertebasierte Erziehung im und durch Sport auf.

### 27. Juli 2017: Zurück nach Berlin: Gershom Scholem in der Bundesrepublik Deutschland, Noam Zadoff (Indiana University Bloomington, USA)



Prof. Dr. Noam Zadoff zeigte auf Einladung des Jakob-Fugger-Zentrums, wie Gershom Gerhard Scholem Deutschland 1923 verließ, um seinen zionistischen Traum im Land Israel zu leben. In seiner 1977 erschienenen Autobiographie beschreibt er seine Emigration „von Berlin nach Jerusalem“ als eine Einbahnbewegung. Und doch, so erläuterte Zadoff, blieb Scholem auch nach seiner Auswanderung mit der jüdisch-intellektuellen Welt in Deutschland in Kontakt. Nach dem Holocaust reiste Scholem häufig in den deutschsprachigen Raum und kehrte allmählich in sein Geburtsland zurück: als zentrale Figur der Eranos-Tagungen, als Herausgeber und Autor des Suhrkamp

Verlags und als Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin. In den letzten Jahren seines Lebens wurde Gershom Scholem in Deutschland auch als moralische Autorität betrachtet.

## 5 Vorträge, Veranstaltungen und Publikationen in den Projekten

Die Projekte am Jakob-Fugger-Zentrum befinden sich in höchst unterschiedlichen Stadien ihrer Bearbeitung und sind sehr unterschiedlich zugeschnitten. Manche werden gerade erst konzipiert, andere befinden sich in der Beantragungsphase, wieder andere sind erst kürzlich bewilligt worden, während einige bereits durchgeführt werden und zu erste Ergebnisse produzieren. Entsprechend handelt es sich bei den hier vorgestellten Vorträgen, Veranstaltungen und Publikationen nur um einen kleinen, aber hochspannenden Ausschnitt der Forschungsaktivitäten innerhalb der Projekte des Jakob-Fugger-Zentrums.

### Vorträge

Ehrlicher, Hanno: Ausweitung der Kampfzone. Verortungskonflikte der spanischsprachigen Avantgarde in und um Martin Fierro, Sektion „Begegnung, Kreativität und Gewalt zwischen Montmartre, Montparnasse und den Banlieus. Zur Verortung der Avantgarde(n)“, XXXV. Deutscher Romanistentag, 10. Oktober 2017, Zürich.

Ehrlicher, Hanno: Impuls, Panel „Relecturas de la Edad de Plata: Análisis de bibliotecas, colecciones y ediciones digitales“, Hispanic Digital Humanities. International Society Congress, 18. – 20. Oktober 2017, Malaga.

Frank, Melanie (Mitarbeiterin im Projekt von Prof. Dr. Peter A. Kraus): Old and New Minorities in Riga, MIME-Workshop: „Integration, Assimilation and Ghettoisation in a Framework of Mobility“, 9.-10. Februar 2017, Universität Stockholm.

Frank, Melanie (Mitarbeiterin im Projekt von Prof. Dr. Peter A. Kraus): La politique linguistique en Lettonie et son implémentation à Riga, Tagung: „L'État face à ses transformations“, Septième congrès triennal de l'Association belge francophone de science politique (ABSP), 3.-4. April 2017, Mons.

Frank, Melanie (Mitarbeiterin im Projekt von Prof. Dr. Peter A. Kraus): State Tradition and Language Regime in Latvia, IPSA-RC50 Conference „The Politics of Multilingualism: Possibilities and Challenges“, 22.-24. Mai 2017, University of Amsterdam.

Frey, Alexander (Mitarbeiter im Projekt von Prof. Dr. Daniel Veit) : Die Effekte der Sharing Economy auf die Tourismusindustrie und mögliche Handlungsempfehlungen – Eine Stakeholder Perspektive, 3. i-share Symposium, 8.-9. November 2017, Mannheim (<https://www.i-share-economy.org/home/drittes-i-share-symposium>).

Frey, Alexander/ Trenz, Manuel/ Veit, Daniel: An organizing framework for mapping out different perspectives on the Sharing Economy: An interdisciplinary review, i-share Research Workshop, 8.-9. November 2017, Mannheim (<https://www.i-share-economy.org/home/drittes-i-share-symposium>).

Garcia, Núria (Mitarbeiterin in MIME-Projekt von Prof. Dr. Peter A. Kraus): Contester le plurilinguisme officiel : l'effritement du consensus autour du régime des langues au Luxembourg, Tagung: „L'État face à ses transformations“, Septième congrès triennal de l'Association belge francophone de science politique (ABSP), 3.-4. April 2017, Mons.

Kraus, Peter A.: Convener and chair of the panel „The Politics of Multilingualism in Complex Urban Settings“, IPSA RC 50 Conference, 22.-25. Mai 2017, University of Amsterdam.

Kraus, Peter A., Núria Garcia, Melanie Frank, and Vicent Climent-Ferrando: Multilingualism and its Politics in Complexly Diverse European Cities: The Cases of Barcelona, Luxembourg, and Riga, IPSA-RC50 Conference „The Politics of Multilingualism: Possibilities and Challenges“, 22.-24. Mai 2017, University of Amsterdam.

Kraus, Peter A.: Ligatures, options, and power: towards a political sociology of multilingualism in Europe, Workshop „Language Policy and Language Planning in Multilingual Organisations: Exploring Language Regimes“, 3. Juli 2017, Birkbeck, University of London.

Kraus, Peter A.: Què ens defineix com a europeus?, Keynote Lecture, Conference „Diversitat, Ciutadania i Projecte Eurorpeu“, 24. November 2017, Barcelona: Fundació Josep Irla/CIDOB.

Kraus, Peter A.: Normative issues in the Catalan Process, Roundtable „Is Catalan secession just? A conversation on language, nationalism and democracy“, 29. November 2017, KU Leuven.

Kroll, Lena/ Brandl-Bredenbeck, Hans Peter: Yoga als innovativer Weg? Eine Inter-ventionsstudie zur nachhaltigen Gesundheitsförderung an der Universität Augsburg, TK-Fachtagung 2017 „Achtsamkeit als Erfolgsfaktor? Innovative Wege zur gesunden Hochschule“, 28. September 2017, Universität Augsburg.

Kroll, Lena/ Weiß, Kathrin/ Brandl-Bredenbeck, Hans Peter: Gesundheitskompetenz als Schlüssel zu langfristiger Gesundheit? Eine quasiexperimentelle Interventionsstudie mit Universitätsmitarbeitern, Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS), Sportwissenschaftlicher Hochschultag „Innovation & Technologie im Sport“, 13.-15.09.2017, München.

Kroll, Lena/ Brandl-Bredenbeck, Hans Peter/ Weiß, Kathrin: Poster. Health competence as key to long-lasting health and a healthy lifestyle? A longitudinal quasi-experimental control trial with University staff focusing on Yoga, International Association for Physical Education in Higher Education (AIESEP) Conference, 7. - 10. November 2017, Pointe-à-Pitre, Guadeloupe, Frankreich.

Maitz, Péter: Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Zur Kreoltypikalität einer deutschbasierten Kreolsprache, 9. November 2017, Universität Leipzig.

Maitz, Péter: Never too late? Möglichkeiten und Perspektiven einer germanistischen Koloniallynguistik, Internationaler Workshop „Postcolonial Language Studies: Current Perspectives“ 2.-3. November 2017, Bremen.

Maitz, Péter: Unserdeutsch (Rabaul Creole German): The sociolinguistic and typological profile of a German-based creole in Papua New Guinea, 3. Oktober 2017, University of Queensland, Brisbane (Australien).

Maitz, Péter: Language endangerment in a post-colonial setting: The case of Unserdeutsch (Rabaul Creole German), Internationale Konferenz „Language Endangerment: Language Contact and Language Change“, 4. Juli 2017, Cambridge (Großbritannien).

Maitz, Péter: Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Zur Beschreibung einer deutschbasierten Kreolsprache, Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Dynamik – Variation – System“, der Graduate School „Empirische und Angewandte Sprach-wissenschaft, 2. - 4. Juni 2017, Universität Münster.

Maitz, Péter: Kreolvervariation. Zum Kreol-Kontinuum in Unserdeutsch (Rabaul Creole German), Universität Bern, 24. März 2017, Bern (Schweiz).

Lindenfelser, Siegwalt (Mitarbeiter Péter Maitz): Spontane Verschriftung gesprochener Sprache am Beispiel Unserdeutsch, Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Dynamik – Variation – System“ der Graduate School „Empirische und Angewandte Sprachwissenschaft“, 4. Juni 2017, Universität Münster.

Schwarze, Sabine/ Meier, Franz: Lengua e ideología en la prensa escrita, VIII Jornadas Internacionales de Filología y Lingüística y II de Crítica Genética, 21. – 23. Juni 2017, La Plata (Argentinien).

Weber, Gregor: Göttliche Botschaften? Träume und ihre Deutung in biblischer Zeit, 22. Februar 2017, Bildungswerk der Diözese Augsburg.

Weber, Gregor: Gedenkkolloquium für Veit Rosenberger „Heiligkeit, Teufelszeug und Schlaflosigkeit. Träumende und deutende Mönche in der Spätantike“, 7. April 2017, Universität Erfurt.

Weber, Gregor: René Magritte und Artemidor von Daldis. Betrachtungen und Lektüren zu „La clef des songes“ (1927), 17. Mai 2017, Tag des Instituts für Europäische Kulturgeschichte, Universität Augsburg.

Weber, Gregor: Heiligkeit, Teufelszeug und Schlaflosigkeit. Träumende und deutende Mönche in der Spätantike, 13. November 2017, DFG-Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“ Universität Saarbrücken.

#### Veranstaltungen

9. – 10. Februar 2017

Fiction et savoirs dans l'œuvre de Marie Leprince de Beaumont, Workshop des Lehrstuhls für romanische Literaturwissenschaft, Rotraud von Kulesa, Universität Augsburg.

26. April – 25. Mai 2017

„...zäh, genial und unbedenklich...“ – Die Schriftstellerin Paula Buber (1877 – 1958). Ausstellungsprojekt mit Studierenden der Universität Augsburg, in Kooperation mit dem Jüdischen Kulturmuseum Augsburg und Katharina Baur M.A. im SoSe 2016 und WiSe 2016/17 im Rahmen des Projekts Emanzipationsdiskurse, Bettina Banansch. Eröffnung am 26. April 2017 in Anwesenheit der Nachlassverwalterin und Urenkelin von Paula und Martin Buber, Tamar Goldschmidt. Einführungsvortrag Katharina Baur, M.A.

27. – 28. April 2017

Kristalle der Macht: Zur Wissensgeschichte des Salpeters in der Frühneuzeit und im Zeitalter der Französischen Revolution, Tagung von Lothar Schilling und Jens Soentgen im Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) an der Universität Augsburg.

4. – 7. Mai 2017

Journée d'études der „Groupe Artémidore“ aus Montpellier, Frankreich, Kooperation von Gregor Weber <https://f-origin.hypotheses.org/wp-content/blogs.dir/3044/files/2017/04/progartemidore2017.pdf>

10. Mai 2017

CIRCULA Netzwerktreffen, Sabine Schwarze mit einem Gastvortrag von Fabio Rossi: La ‚nuova nuova questione della lingua‘ e il corpus di cronache linguistiche nella stampa italiana del dopoguerra raccolto a Messina, Universität Augsburg.

25. – 26. Mai 2017

Stories und Strukturen: Faktuale und fiktionale Texte in der Historischen Netzwerkforschung. 11. Historical Network Research Workshop. Organisiert von Hanno Ehrlicher, unterstützt u.a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Albert-Leimer-Stiftung, Universität Augsburg.

5. August 2017

Unheimlich gescheit. Iris Berben liest Paula Buber. Einführungsvortrag Katharina Baur M.A., Veranstaltung in Verbindung mit dem Ausstellungsprojekt „...zäh, genial und unbedenklich...“ – Die Schriftstellerin Paula Buber (1877 – 1958) im Rahmen des Projekts Emanzipationsdiskurse, Bettina Bannasch, Glashof Jüdisches Museum Berlin.

28. September 2017

Achtsamkeit als Erfolgsfaktor? Innovative Wege zur Gesunden Hochschule. Fachtagung der Techniker Krankenkasse in Kooperation mit der Universität Augsburg, Hans Peter Brandl-Bredenbeck, Institut für Sportwissenschaft, Universität Augsburg.

23. Oktober 2017

CIRCULA Netzwerktreffen, Sabine Schwarze mit einem Gastvortrag von Juan Ennis: „Ein Thema, dass niemanden interessiert“. Costa Álvarez und die Rahmenbedingungen für die Emergenz von Sprache als Schwerpunkt der Tagespresse in Argentinien der 20er Jahren, Universität Augsburg.

25. – 27. Oktober 2017

3. Folgetagung Les idéologies linguistiques dans la presse écrite: l'exemple des langues romanes (ILPE 3), Sabine Schwarze, Wim Remysen, Carmen Marimón Llorca, Universidad de Alicante (Spanien).

28. Oktober 2017

CIRCULA Netzwerktreffen, Sabine Schwarze, Universidad de Alicante (Spanien).

14. – 16. Dezember 2017

Les Lumières au pluriel. Colloque final du projet ANR/DFG EDULUM Université d'Augsburg, Rotraud von Kulesa, – Université de Lorraine. Avec le soutien de la Maison Française d'Oxford, d'All Souls College et de la Faculty of Modern and Medieval Languages, Universität Oxford (Großbritannien).

#### Publikationen

Bannasch, Bettina/ Rupp, Michael (Hg.): Rückkehrerzählungen. Von der (Un)Möglichkeit jüdischen Lebens in Deutschland nach 1945. Göttingen 2017.

Bannasch, Bettina: Einleitung, in: Bettina Bannasch/ Michael Rupp (Hg.): Rückkehrerzählungen. Von der (Un)Möglichkeit jüdischen Lebens in Deutschland nach 1945. Göttingen 2017, S. 7–14.

Bannasch, Bettina S.Y. Agnon Schira, in: Günter Butzer/ Hubert Zapf (Hg.): Große Werke der Literatur XIV. Tübingen 2017, S. 193–209.

Brandl-Bredenbeck, Hans Peter/ Sygusch, Ralf: Highway to Health – an innovative Way to address Health in Physical Education Teacher Education (PETE), in: Retos 31 (2017), S. 321–327.

Dauser, Regina/ Fassl, Peter/ Schilling, Lothar (Hg.): Wissenszirkulation auf dem Land vor der Industrialisierung (Documenta Augustana, 26). Augsburg 2016.

Ehrlicher, Hanno: Medir la vanguardia desmedida: conflictos de localización y dinámica de la globalización en las revistas de las vanguardias hispanohablantes (pre-print), in: Revista Culturales 2.0, URL: <http://www.revistas-culturales.de/de/node/50936>.



Frey, Alexander/ Trezz, Manuel/ Veit, Daniel : The Role of Technology for Service Innovation in Sharing Economy Organizations – a Service-Dominant Logic Perspective, in: Proceedings of the 25th European Conference on Information Systems (ECIS), Guimarães 2017, S. 1885–1901.

Garcia, Núria (Mitarbeiterin im MIME Projekt von Prof. Dr. Peter A. Kraus): What place for English in Luxembourg's trilingual language regime?, in: Forum – für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, Nr. 377 (2017), S. 45–47.

Götze, Angelika/ Lindenfelser, Siegwalt/ Lipfert, Salome/ Neumeier, Katharina/ König, Werner/ Maitz, Péter: Documenting Unserdeutsch (Rabaul Creole German): A workshop report, in: Péter Maitz/ Craig A. Volker (Hg.): Language Contact in the German Colonies: Papua New Guinea and beyond (= Special issue of Language and Linguistics in Melanesia), S. 65–90.

Kraus, Peter A./ Vergès Gifra, Joan (ed.): The Catalan Process: Sovereignty, Democracy and Secession in the 21st Century, URL: [http://presidencia.gencat.cat/web/.content/ambits\\_actuacio/desenvolupament\\_autogovern/iea/Publicacions/novetats-editorials/IEAg\\_05.pdf](http://presidencia.gencat.cat/web/.content/ambits_actuacio/desenvolupament_autogovern/iea/Publicacions/novetats-editorials/IEAg_05.pdf).

Kraus, Peter A.: Identitätspolitik unter Bedingungen komplexer Vielfalt, in: *Mittelweg* 36, 2/2017, S. 38–52.

Kraus, Peter A.: Les multiples ànimes de la nació, in: *Eines* 30 (2017), S. 6–15 [http://irla.cat/wp-content/uploads/2018/01/eines30\\_web.pdf](http://irla.cat/wp-content/uploads/2018/01/eines30_web.pdf) (open access).

Kraus, Peter A./ Núria Garcia/ Melanie Frank/ Vicent Climent-Ferrando: Multilingualism and its Politics in Complexly Diverse European Cities The Cases of Barcelona, Luxembourg and Riga. Conference Paper, "The Politics of Multilingualism: Possibilities and Challenges", 22–24 May 2017, University of Amsterdam.

Kroll, Lena/ Brandl-Bredenbeck, Hans Peter/ Weiß, Kathrin: Gesundheitskompetenz als Schlüssel zu langfristiger Gesundheit? Eine quasi-experimentelle Längsschnittstudie mit Universitätsmitarbeitern, in: Ansgar Schwirtz/ Filip. Mess/ Yolanda Demetriou/ Veit Senner (Hg.): *Innovation & Technologie im Sport*. Hamburg 2017, S. 194.

Kroll, Lena/ Weiß, Kathrin/ Brandl-Bredenbeck, Hans Peter: *GeH Mit! – Gesundheitsförderung für HochschulmitarbeiterInnen*. Kurzzusammenfassung Projekt und Ergebnisse. Hrsg. von TK (Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Bayern). München 2017.

Kroll, Lena/ Weiß, Kathrin (Mitarbeiterinnen im Projekt von Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck): Health competence as key to longterm disease prevention, in: *BMC Complementary and Alternative Medicine* 2017, 17 (Suppl 1):317, S. 82.

Kulesa, Rotraud von/ Seth, Catriona: *L'idée de l'Europe au siècle des Lumières*. Cambridge 2017, <http://www.openbookpublishers.com/download/book/620>.

Lindenfelser, Siegwalt / Maitz, Péter: The creoleness of Unserdeutsch (Rabaul Creole German): A typological perspective, in: Péter Maitz/ Craig A. Volker (Hg.): *Language Contact in the German Colonies: Papua New Guinea and beyond* (= Special issue 2017 of Language and Linguistics in Melanesia), S. 91–142.

Maitz, Péter/ Volker, Craig A. (Hg.): *Language Contact in the German Colonies: Papua New Guinea and beyond* (= Special issue 2017 of Language and Linguistics in Melanesia. Journal of the Linguistic Society of Papua New Guinea).

Maitz, Péter/ König, Werner/ Lindenfelser, Siegwalt/ Götze, Angelika/ Lipfert, Salome/ Neumeier, Katharina: „De knabe, de mädhen, de kokonuss“, in: *forschung* 4 (2017), S. 16–21.

Maitz, Péter/ Volker, Craig A.: Documenting Unserdeutsch. Reversing colonial amnesia, in: *Journal of Pidgin and Creole Languages* 32.2 (2017), S. 365–397.

Maitz, Péter: Dekreolisierung und Variation in Unserdeutsch, in: Helen Christen/ Peter Gilles/ Christoph Purschke (Hg.): *Räume – Grenzen – Übergänge*. Akten des 5. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD). Stuttgart 2017, S. 225–252.

Rideout, Judith (Mitarbeiterin im Projekt von Hanno Ehrlicher): Judith's Review of Reviews, in: *Blog. Revistas culturales 2.0*. URL: <http://www.revistas-culturales.de/>.

Schwarze, Sabine: Introduzione al numero Dalla rivista letteraria del Settecento al blog nel quotidiano online, in: *Circula – Revue d'idéologies linguistiques* (2017), H. 5: Dalla rivista letteraria del Settecento al blog nel quotidiano online: questioni intorno alla lingua (italiana) negli articoli d'autore e nelle cronache, URL: <http://circula.recherche.usherbrooke.ca/numero-5/>.

Schwarze, Sabine: «Come stiamo a lingua? ... Risponde il linguista». La divulgazione del sapere linguistico nelle cronache linguistiche fra gli anni 1950 e il Duemila, in: *Circula – Revue d'idéologies linguistiques* (2017), H. 5: Dalla rivista letteraria del Settecento al blog nel quotidiano online: questioni intorno alla lingua (italiana) negli articoli d'autore e nelle cronache, URL: <http://circula.recherche.usherbrooke.ca/numero-5/>.

Sygesch, Ralf/ Brandl-Bredenbeck, Hans Peter/ Jäger, Julia/ Lutz, Mandy: Highway to Health – das Thema Gesundheit in der Sportlehrerbildung, in: Eckart Balz/ Peter Neumann (Hg.): *Sportlehrerausbildung heute – Ideen und Innovationen*. Hamburg 2017, S. 36–49.

Weber, Gregor: Neue Forschungen zu Traum und Traumdeutung in der Antike – eine Bilanz und Perspektiven, in: *Gymnasium* 124 (2017), S. 1–19.

Weber, Gregor: René Magritte und Artemidor. Betrachtungen und Lektüren zu „La clef des songes“ (1927), in: Hans Beck/Benedikt Eckhardt/Christoph Michels/Sonja Richter (Hg.), *Von Magna Graecia nach Asia Minor*. Festschrift für Linda-Marie Günther zum 65. Geburtstag, Wiesbaden, S. 365–376.

## 6 Kooperationspartner der Projekte am Jakob-Fugger-Zentrum

Die Forschungsprojekte am Jakob-Fugger-Zentrum sind durch ihren interdisziplinären und transnationalen Charakter national und international gut vernetzt und haben zahlreiche Kooperationspartner im In- und Ausland. Sie kooperierten 2017 mit Partnern an folgenden Institutionen:

Bayerische Akademie der Wissenschaften, Deutschland.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Deutschland.

City of Helsinki Urban Facts, Finnland.

École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS) Paris, Frankreich.

Freie Universität Brüssel, Belgien.

Georg-August-Universität Göttingen, Deutschland.

Hebräische Universität von Jerusalem, Israel.

Hertie School of Governance, Berlin, Deutschland.

Hochschule für Philosophie München, Deutschland.

Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland.

Indiana University Bloomington, USA.

Josip-Juraj-Strossmayer-Universität-Osijek, Kroatien.

Katholische Universität Leuven, Belgien.

Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland.

Nationale Universität Czernowitz, Ukraine.

Observatoire de la Finance, Schweiz.

Plattform GmbH, Deutschland.

Sciences Po Paris, Frankreich.

SCIPROM Sarl, Schweiz.

Ungarische Akademie der Wissenschaften.

Universität Aachen, Deutschland.

Universität Amsterdam, Niederlande.

Universität der Algarve, Portugal.

Universität Alicante, Spanien.

Universität Bayreuth, Deutschland.

Universität Edinburgh, Großbritannien.

Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland.

Universität Genf, Schweiz.

Universität Graz, Österreich.

Universität Hamburg, Deutschland.

Universität Heidelberg, Deutschland.

Universität La Plata - CONICET, Argentinien.

Universität Leipzig, Deutschland.

Universität Lorraine, Frankreich.

Universität Limerick, Irland.

Universität Ljubljana, Slowenien.

Universität Lettlands.

Universität Mailand-Bicocca, Italien.

Universität Mannheim, Deutschland.

Universität Messina, Italien.

Universität Nottingham, Großbritannien

Universität Oradea, Rumänien.

Universität Paul-Valéry Montpellier, Frankreich.

Universität Reims, Frankreich.

Universität Rovira i Virgili, Spanien.

Universität Sherbrooke, Kanada.

Universität Stockholm, Schweden.

Universität Uppsala, Schweden.

Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich.

## 7 Das Jakob-Fugger-Zentrum im Profil

### Der Vorstand

#### Das Direktorium

Prof. Dr. Reiner Keller, Sprecher des Direktoriums

Prof. Dr. Dietmar Süß, Direktor

Prof. Dr. Freimut Löser, Direktor

Das Direktorium des Jakob-Fugger-Zentrums wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt.

#### Die Geschäftsführung

Dr. Tilmann Schröder, Geschäftsführung (bis 09/2017)

Das Direktorium und die Geschäftsführung bilden gemeinsam den Vorstand des Jakob-Fugger-Zentrums. Der Vorstand entwickelt das wissenschaftliche Programm des Jakob-Fugger-Zentrums und koordiniert dessen Durchführung.

#### Die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

Daniela Deplano, M.A., Assistenz der Geschäftsführung

Elisabeth Hill, M.A., Referentin (seit 8/2017)

### Der wissenschaftliche Beirat des Jakob-Fugger-Zentrums

Die Arbeit des Jakob-Fugger-Zentrums wird durch einen wissenschaftlichen Beirat kritisch begleitet und unterstützt. Der Beirat ist mit hochrangigen Vertreter/Innen aus Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement besetzt, die dem Jakob-Fugger-Zentrum ihre Expertise zur Verfügung stellen. Insbesondere berät der Beirat das Jakob-Fugger-Zentrum zur Qualität und Durchführbarkeit wissenschaftlicher Projekte sowie zur Finanzierung von Forschung durch öffentliche und private Gelder.

Dem wissenschaftlichen Beirat des Jakob-Fugger-Zentrums gehören derzeit folgende Personen an:

#### Prof. Dr. Christine Büchner

Professorin und Leiterin des Instituts für Katholische Theologie an der Universität Hamburg

#### Prof. Dr. Cora Dietl

Professorin für deutsche Literaturgeschichte (Schwerpunkt Mittelalter/Frühe Neuzeit) an der Universität Gießen

#### Prof. em. Dr. Christoph Lau

chem. Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Universität Augsburg

#### Prof. em. Dr. Konrad Schröder

chem. Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik des Englischen an der Universität Augsburg

#### Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janze

Inhaberin des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

#### Prof. Dr. Axel Tuma

Inhaber des Lehrstuhls Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Production & Supply Chain Management an der Universität Augsburg

### Die Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums

Prof. Dr. Bettina Bannasch

Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

seit 05/2013

Prof. Dr. Helena Bilandzic

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Rezeption und Wirkung

seit 05/2013

Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck

Lehrstuhl für Sportpädagogik

seit 05/2013

Prof. Dr. Hanno Ehrlicher

Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft / Spanisch

seit 05/2013

Prof. Dr. Martin Kaufhold

Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte

seit 05/2013

Prof. Dr. Reiner Keller

Lehrstuhl für Soziologie

seit 07/2013

Prof. Dr. Peter Kraus

Professur für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt vergleichende Systemanalyse

seit 05/2013

Prof. Dr. Rotraud von Kulessa

Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft Französisch/Italienisch

seit 05/2013

Prof. Dr. Freimut Löser

Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters

seit 09/2012

Prof. Dr. Péter Maitz

Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft

seit 11/2015

Prof. Dr. Mathias Mayer  
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft  
seit 05/2013

Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer  
Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung  
seit 05/2013

Prof. Dr. Martin Middeke  
Lehrstuhl für Englische Literaturwissenschaft  
seit 05/2013

Prof. Dr. Bernd Oberdorfer  
Lehrstuhl für Systematische Theologie  
seit 09/2012

Prof. Dr. Lothar Schilling  
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit  
seit 05/2013

Prof. Dr. Sabine Schwarze  
Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft  
seit 05/2013

Prof. Dr. Dietmar Süß  
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte  
seit 01/2015

Prof. Dr. Daniel Veit  
Lehrstuhl für Information Systems und Management  
seit 06/2014

Prof. Dr. Stephanie Waldow  
Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik  
seit 05/2013

Prof. Dr. Gregor Weber  
Lehrstuhl für Alte Geschichte  
seit 05/2013

Prof. Dr. Gregor Wurst  
Lehrstuhl für Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und Patrologie  
seit 09/2012

### Die außerordentlichen Mitglieder des Jakob-Fugger-Zentrums

Prof. Dr. Philipp Gassert  
Lehrstuhl für Zeitgeschichte (Universität Mannheim)  
seit 05/2013 Mitglied des Jakob-Fugger-Zentrums

## 8 Kontakt und Impressum

### Kontakt

#### Postanschrift

Jakob-Fugger-Zentrum – Forschungskolleg für Transnationale Studien  
der Universität Augsburg  
86135 Augsburg

#### Besucheradresse

Büro-Center Messe (BCM), 8. Stock, Raum 8023  
Alter Postweg 101  
86159 Augsburg

#### Ansprechpartner am Jakob-Fugger-Zentrum

Geschäftsführung  
Dr. Andrea Rehling  
Tel.: +49 821 598 5924  
Fax: +49 821 598 14 5924  
E-Mail: [andrea.rehling@praesidium.uni-augsburg.de](mailto:andrea.rehling@praesidium.uni-augsburg.de)

Assistenz der Geschäftsführung  
Elisabeth Hill, M.A.  
Tel: +49 821 598 5208  
Fax: +49 821 598 14 5924  
E-Mail: [elisabeth.hill@praesidium.uni-augsburg.de](mailto:elisabeth.hill@praesidium.uni-augsburg.de)

### Impressum

#### Herausgeber

Jakob-Fugger-Zentrum – Forschungskolleg für Transnationale Studien  
der Universität Augsburg  
Tel: +49 821 598 5924  
E-Mail: [jfz@praesidium.uni-augsburg.de](mailto:jfz@praesidium.uni-augsburg.de)

## Bildnachweise

Seite 6, 9: <https://www.sport.uni-augsburg.de/mitarbeiter/01Brandl-Bredenbeck/>  
Seite 6, 8, 12, 13, 16: Klaus Satzinger-Viel, Fotostelle Universität Augsburg  
Seite 6: <https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/geschichte/lstnng/lehrstuhlteam/Lehrstuhl-inhaber/dsuess/>  
Seite 7: Fotostelle Universität Augsburg  
Seite 9: [https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/literaturwissenschaft/professor\\_bannasch/mitarbeiter/bettina-bannasch/](https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/literaturwissenschaft/professor_bannasch/mitarbeiter/bettina-bannasch/)  
Seite 9: <https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/sprachwissenschaft/mitarbeiter/pmaitz/>  
Seite 9: <http://www.ox.ac.uk/news-and-events/find-an-expert/professor-catriona-seth>  
Seite 9, 17: privat  
Seite 10: pixabay (Lizenzfrei)  
Seite 10: VR unipress  
Seite 14: Elisabeth Hill, Jakob-Fugger-Zentrum Universität Augsburg  
Seite 17: Tilmann Schröder, Jakob-Fugger-Zentrum Universität Augsburg  
Seite 17: Indiana University, Bloomington ([http://www.indiana.edu/~jsp/faculty/profile\\_nZadoff.shtml](http://www.indiana.edu/~jsp/faculty/profile_nZadoff.shtml))  
Seite 21: Andrea Rehlung, Jakob-Fugger-Zentrum Universität Augsburg

## Satz und Layout

Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universität Augsburg

Der Jahresbericht 2017 umfasst den Berichtszeitraum von Januar bis Dezember 2017.



